

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Sommer 1928  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461555>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wenn die Rosen blühen, sollte der Himmel lachen: er weint in ununterbrochenem Ergüsse. Feuerjanchzer sollten von den Matten ertönen; der Bauer aber macht sich in der Scheune nützlich, wo er weniger friert und keinen Regenschirm braucht. Die Bäuerin kocht den Speck mit Ueberdruß und verbrennt zum Zeitvertreib den „Güfel“ im Stubenofen. Die Bremsen sind wie Nobile nach dem Nordpol verreist und der Storch macht auf einem Bein Miene, den Fröschen in der Pfütze für ihre passive Resistenz das Todesurteil zu sprechen, die Fische werden farbenblind und sind von Nezen unerreichbar, weil der See sie mit einer anderthalbmetrigen Wachsschicht zudeckt, welche Mehrlast ihren Forellenleib platt drückt wie Fensterkitt. Das Gartengemüse ist in einen Generalstreik getreten und hat das Wachstum eingestellt, dem Weintrinker läuft die Galle im Munde zusammen, wenn er an den Traubenblühen denkt, Kirschchen und Erdbeeren verzichten auf die Einladung des Gourmands; der Stolz seiner Gattung läßt den Hahn zwei Stunden zu spät einfrähen und Frau Huhn legt nicht mehr an jedem Regentag ein Ei. Der Aufsatz über die Schulreise steht am Schluß der Traktandenliste, weil man gar nicht reifen kann, die Gartenwirtschaft ist zur Tropfanstalt umgeartet und der Milchhändler darf mit gutem Gewissen den Eimer keine Viertelstunde ohne Deckel stehen lassen, die Schwalben fliegen dem Boden nach und das Barometer schert sich keinen Pfifferling um den Kalender.

Die Dichter besingen den herrlichen Sommer, Der doch fürwahr kein echter Frommer, Viel eher gleicht er dem Straßenkindel — O heut ist alles, alles Schwindel! *Sané Muggli*

\*

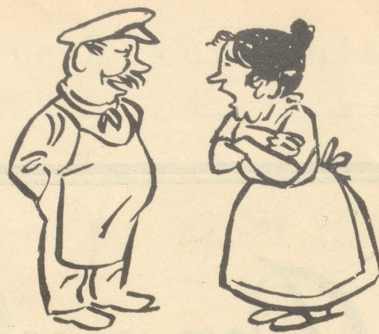
„Gestern hat wenig gefehlt und ich hätte ein prächtiges Automobil geschenkt bekommen.“

„Wie das?“

„Als ich abends aus dem Bureau auf die Straße trat, sah ich gegenüber unserem Hause einen neuen Falcon-Knight stehen. Ich kannte den Eigentümer, ging auf ihn zu und sagte: Wissen Sie was, schenken Sie mir den Wagen.“

„Und dann?“

„Und dann hätte er nur ja zu sagen brauchen statt nein — und der Wagen wäre mir gewesen.“



Chueri: „Was säged 'r au zu dem Heu = wette r Rägeli? Do chunt mir jo gottstrotmi de Chuenagel über vom zueluege.“

Rägeli: „Zhr scho, ehner weder vom helfe. Eu wett i nüd zum Heu und wänn 'r mir na öppis gäbtid; da bruchti's zwo Persone nu zum gnueg Most und Bränz zueträge und säb bruchti's.“

Chueri: „Zur Sache, Rägeli. Früehner, won 'r no ä fei ä so ä großes Mul gha händ, hät's amig ä Zit lang gfouet und dann isch wieder ä Wuche zwo schön gfi; aber iez chunt jo ä fe Sou meh drus.“

Rägeli: „Wett na weniger säge, wenn's nüd Wetterprophete hett meh weder rot Hünd und säb wett i.“

Chueri: „Nu. Ae so ä metrogolische Kapazität wien Zhr sind, sett halt uf denen ihr Spruch nüd müese lose; Eini, won ä so viel Gülle gfuehrt und Mist zettlet hät wien Zhr, sett die amiphärische Verheltnis us em ff kenne.“

Rägeli: „Am verdemmitichte bringed mi die säben im Bolletechlikum oben i d'Säch mit ihre Vägiersprüche.“

Chueri: „Sä säb ist en andere Fal, det verstöhnd Zhr die wüffeschafftlichen Abbrüch nüd.“

Rägeli: „Aber derig wien Zhr, wo na mit drü Chriuzen unterschriebed! Mir sett juft meine, die det obe, wo von allnen Aerden Instrumenter händ, Bahnetter, Thermetether, Theepressione, Gasemether und was weiß i na was für Gaggelarimether, fettid meh chönne weder 's Wetter verchehrt brofizehe und säb fettid f.“

Chueri: „Was i a dene latinischen Nämene a merke, sind 'r halt i dr technische Metiorgeli nüd uf dr Höchi, von ere Tebression oder erst vom me Antizeuklion verstöhnd Zhr weniger weder ä Chue vom ä Bifehlsstab.“

Rägeli: „Und so lang derig Wasserchöpf ume-gwaggled, gits kä Heuwetter.“

## Raketenflug

Pah — ein Auto!  
Was noch böte  
Eine solche  
Straßenkröte?  
Flugzeug? — Nein!  
Wovon ich flöte,  
Ist die neu'ste  
Luftrakete!

Morgen schießt der  
Herr von Opel  
Sich von Bern  
Nach Philippopel,  
Heiß erwartet  
Von der Dame,  
Die heut' jeder liebt:  
Reklame.

Morgen — oder —  
Uebermorgen,  
Wenn — nicht vorher  
Andre Sorgen  
Der Rakete  
Schuß verhindern  
Oder ihre  
Schwungkraft mindern!

So zum Beispiel  
Könnt' dazwischen  
Störend noch  
Prozeßgas zischen.  
Der Rakete,  
Die famos,  
fehlt nur eins:  
Sie geht nicht los!

92:10a



Du kannst nicht ohne Cigarette leben,  
Auf etwas Gutes bist du auch bedacht?  
Da brauchst du kein Vermögen auszugeben,  
Die Turmac fünf ist wie für dich gemacht.

### Rosalpina alkoholfreies Magenbitter

für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder,  
weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.  
Preis per Zweidezilflasche Fr. 3.—.

Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz:

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

## Glatzen werden wieder behaart



Leiden Sie an **Schuppen, Haarausfall, Jucken, spärlichen Haarwuchs, gespaltenen Haaren**, od. sonst einem **Haarleiden**, dann wenden Sie sich nur an das Spezial-Institut „Thomalina“, woselbst auch ich Heilung meines Haarleidens gefunden habe. Vermeiden Sie **alles andere**, denn es wird Ihnen nicht helfen und Sie werfen Ihr Geld unnütz aus. Dr. B., Zürich.

Schreiben Sie an folgende Adresse:

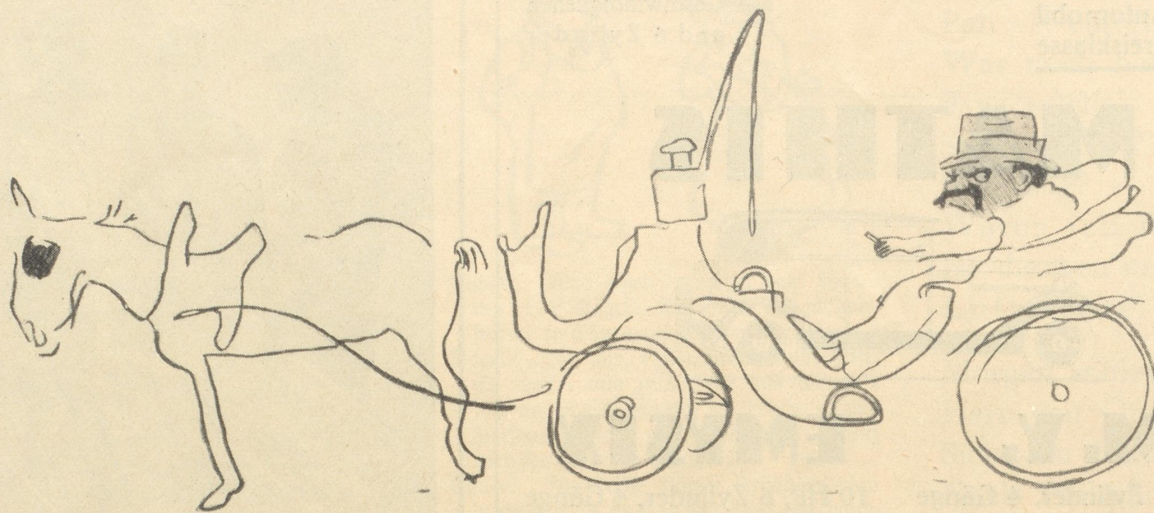
„Thomalina“-Spezial-Institut für hygienische Haarbehandlung, Kernstrasse 31, ZÜRICH.



**Gratis**

versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. 1433 Gächter, rue Thalberg 4, Genf.

# Der letzte Droschkier



„Wänn's d'Blüt nu glaube wettid, daß es mit em Auto genau ist wie mit de Fraue.  
D'Naschaffigsköschte sind 's wenigst, aber de Unterhalt!“

Der „Prensa“ in Köln fällt zur allgemeinen Heiterkeit besonders das Plakat auf: „Verhältnis der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen“, womit allerdings eine Statistik der Zahl der Lehrer und Lehrerinnen gemeint ist.

Auf dem Plakat für den Romanshorner Flugtag ist eine fatale Verwechslung passiert. Statt Romanshorn ist die Stadt Würzburg abgebildet worden. Aber es gibt eine verfluchte Entschuldigung für dieses Versehen. Das Plakat ist nämlich in der

Universtitäts-Druckerei Würzburg gedruckt worden.

Aus einem Fortsetzungsroman: „... plötzlich sah er neben der Bühne rgestalt etwas schmales Weißes stehen.“

„Die Situation kennen wir ---  
Strolchenfahrt und Alkohol statt Eglisana!“

## Wie Marmor wird Ihr Teint

jung, wie Milch und Blut sehen Sie aus, bei Pflege mit der echten

### Birken-Milch-Crème

Die edle, belebende Birkenmilch, welche auf die Hautdrüsen verjüngend einwirkt, sehen Sie sofort. Flecken, Runzeln und tiefe Falten verschwinden in wenigen Tagen. — Schreiben Sie heute noch direkt an den Fabrikanten N. RICHTER, Zürich 3, Friesenbergstraße 9, um eine Kurdose, Fr. 5.—, mit Garantieschein, sonst Geld zurück.

### Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

## „Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— Inbegriffen die Versicherung gegen Unfall  
— und Invalidität für den Abonnenten und seine  
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Geseh. genaue und deutliche Adresse)

FEIN UND MILD  
PREIS FR. 1.—

Bekannt unter dem Namen  
„BÄUMLI-HABANA“

Eduard Leichenberger Söhne  
BEINWIL 4/SEE SCHWEIZ

PRO  
PRA